

Das Steuer- und Grollblatt

Magazin der Deutschen
Steuer-Gewerkschaft
Landesverband Berlin

Ausgabe 9
Jahrgang 2023

Themen:

- Sitzung des Landes-
hauptvorstands
- Bezirksgruppenver-
sammlung FA Trep-
tow-Köpenick
- Sachstand zu den
aktuellen Tarifver-
handlungen
- DSTG Berlin veröf-
fentlicht Broschüre
für Quereinstei-
gende



Zweite Runde der Tarifverhandlungen ohne Ergebnis – die Zeichen stehen auf Streik



DSTG

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung



Mit Sicherheit gut und günstig unterwegs

Erstklassige Leistungen zum fairen Preis für den öffentlichen Dienst



Kfz-Versicherung

Immer gut und günstig versichert

Fahrer unter 23 Jahren mit Eltern-Kind-Regelung oder Führerschein länger als 3 Jahre.
Einstieg möglich mit **66 %**

Telematik Plus

Mit Ihrem verantwortungsvollen Fahrstil bis zu 30% auf Ihren Beitrag in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko sparen.

Bonus bis zu **30 %**

Kombi-Bonus

Bei Abschluss von zwei weiteren kombifähigen Verträgen nochmals **5 %**
Nachlass auf Ihre Kfz-Versicherung möglich

Neukunden-Bonus* für Mitglieder einer dbb-organisierten Fachgewerkschaft

Einmalig **30 €**

*Mitglieder einer dbb-organisierten Fachgewerkschaft, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.

**Falls lediglich Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch genommen werden, beträgt die Beitragsrückerstattung für Beamte bis zu vier Monatsbeiträge, für Beamtenanwärter bis zu sechs.

Geschäftsstelle Berlin

Tel. 030 21302-19891

Fax 030 21302-19990

Marburger Str. 10, 10789 Berlin

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr

Fr. 8.00–16.00 Uhr



Private Krankenversicherung

- Günstige Krankenversicherung mit attraktiver Beitragsrückerstattung**
- Gut beraten – Wir sind der größte deutsche Versicherer für den öffentlichen Dienst



Berufs-/Dienstunfähigkeitschutz

- Sicher: Sie erhalten eine monatliche Rentenzahlung um Ihre Kosten zu decken
- Individuell: Passgenau ausgerichtet auf Ihre individuellen Bedürfnisse
- Flexibel: Sie können die Rentenhöhe Ihrer jeweiligen Lebenssituation anpassen



Altersvorsorge

- Sicherheit und Rendite vereint – durch Fonds- und Garantieguthaben
- Maximale Flexibilität – ob Beitragsanpassung, Anlagepause, Sonderzahlung oder -entnahme
- Volle Transparenz – zu jeder Zeit wissen, was mit dem eingezahlten Geld passiert



Bausparen

- Anlage Ihrer vermögenswirksamen Leistungen
- Zusätzlich mit attraktiven staatlichen Prämien die Basis fürs Eigenheim schaffen
- Als Mitglied in einer dbb-Fachgewerkschaft erhalten Sie 50% Nachlass auf die Abschlussgebühr bei den Wohnsparangeboten unseres Partners Wüstenrot

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



das derzeitige Verhalten der Verhandlungsführer der Tarifgemeinschaft der Länder ist ein Schlag ins Gesicht für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder.

Bereits die erste Verhandlungsrunde am 26. Oktober verlief ohne

Angebot an die Gewerkschaften. Das war unglücklicherweise zu erwarten. Für Arbeitgeber scheinen Tarifverhandlungen und Entgelttrunden eher ein Ritual zu sein, für die Beschäftigten ist es aber bitterer Ernst.

Auch in der zweiten Verhandlungsrunde am 2. und 3. November wurde außer einer Ablehnung der Forderungen der Gewerkschaften keine Aussage zu einer geplanten Anpassung getätigt.

Es wurde lediglich das alte Mantra von der Nichtfinanzierbarkeit vorgetragen.

Ein Aufholen gegenüber anderen (öffentlichen) Arbeitgebern, bzw. ein dem TVöD vergleichbarer Abschluss, sei sowieso ausgeschlossen.

Aber wie soll denn ein öffentlicher Dienst funktionsfähig bleiben, wenn er kein Personal findet?

Schon längst hinken die Einkommen der Beschäftigten der Länder denen des Bundes und der freien Wirtschaft hinterher. Und damit wird es auch nicht einfacher, neue und motivierte Beschäftigte zu gewinnen.

In der Berliner Steuerverwaltung führt das schon so weit, dass Ergebnisse der Personalbedarfsberechnung (PersBB) gar nicht mehr vollständig für die Anmeldung von Stellen zum Haushalt herangezogen werden, da diese ohnehin nicht besetzt werden können und das Geld dann im Haushalt des Landes Berlin an anderer Stelle „besser“ verwendet werden kann. In Zeiten eines vermeintlichen Personalüberbestandes war die PersBB noch das Maß aller Dinge. Heute ist sie nur noch eine Orientierungsgröße für die Verwaltung des Personal mangels.

Und welche Zukunft bietet eigentlich der öffentliche Dienst noch? Gerade die Finanzverwaltungen der Länder haben im vergangenen Jahr verstärkt auf die Einstellung von Tarifbeschäftigten zur Bewältigung der Grundsteuerreform gesetzt. Und wir wollen diese Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern halten. Aber wie? Mit Nullrunden? Mit minimalen Gehaltssteigerungen, die noch nicht einmal die Inflation abdecken? Geschweige denn die Kostensteigerungen seit der letzten Tarifrunde 2021 ausgleichen.

Gerade die Waren des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Energie haben eine überproportionale Teuerungsrate.

Öffentliche Dienstleistungen, dazu gehören neben der Steuerverwaltung eben auch der Personennahverkehr, die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, die öffentliche Sicherheit und bürgernahe Dienstleistungen der Bezirks- und Bürgerämter, sind nun einmal Leistungen, die von Menschen erbracht werden. Und diese Menschen, unsere Kolleginnen und Kollegen, haben es verdient, anständig behandelt und bezahlt zu werden.

Mit der aktuellen Haltung der Arbeitgeberseite in diesem Tarifkonflikt wird die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes nicht gestärkt und das Vertrauen der Bürger in einen handlungsfähigen Staat wird weiter zurückgehen.

Jetzt muss deutlich gemacht werden: ohne uns geht es nicht. Ohne uns ist kein Staat zu machen. Jetzt sind alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, Tarifbeschäftigte, Beamte und Beamtinnen und auch Versorgungsempfänger und -empfängerinnen, gefragt. Jetzt muss der Druck erhöht werden, damit in der nächsten Verhandlungsrunde Anfang Dezember die Arbeitgeber erkennen, wie eine öffentliche Verwaltung ohne Beschäftigte aussehe.

Liebe Grüße

Oliver Thiess

DSTG-Landeshauptvorstand – spannende Arbeitstagung mit wegweisenden Ergebnissen

Am 18. Oktober 2023 fand die Sitzung des Landeshauptvorstands, dem zweithöchsten Gremium der DSTG Berlin, statt.

Als gern gesehener Gast berichtete der Bundesvorsitzende der DSTG, Florian Köbler, über die gewerkschaftspolitische Arbeit auf Bundesebene.



DSTG-Chef Florian Köbler auf dem Landeshauptvorstand

Er berichtete von vielen Gesprächen mit Politikern, in denen er innovative Ideen zur Organisationsstruktur der Finanzämter erläuterte und anregte, mit einer besseren Bezahlung die Arbeitsfähigkeit der Finanzämter zu erhalten.

Ein wichtiger Baustein, um die Wettbewerbsfähigkeit für die Finanzverwaltung wiederzuerlangen, ist eine gute Bezahlung. Hierzu gehört ein respektabler Tarifabschluss am Ende dieses Jahres für den TV-L, der mindestens das Niveau des TVöD-Abschlusses haben sollte, und dessen Übernahme für die Beamtenschaft. Dazu gehört aber auch endlich eine amtsangemessene und verfassungskonforme Bezahlung. Es geht nicht an, dass noch immer seitens der Politik eine Entscheidung des Verfassungsgerichts abgewartet wird, obwohl das Verfassungsgericht die R-Besoldung schon für verfassungswidrig erklärt und darauf hingewiesen hat, dass sie dieses genauso für die A-Besoldung vermutet.

Vom Verfassungsgericht ist auch in diesem Jahr nicht mit einem Urteil für die A-Besoldung zu rechnen, so dass die DSTG allen Beamtinnen und Beamten empfiehlt, auch in diesem Jahr Widerspruch gegen die Besoldung einzulegen. DSTG-Mitglieder können Musteranträge bei ihren Bezirksgruppenvorsitzenden abfordern.

Der Landesbundvorsitzende der dbb beamtenbund und tarifunion berlin, Frank Becker, konnte leider nicht persönlich teilnehmen. Er überreichte der DSTG zu ihrer Sitzung des Landeshauptvorstands ein Grußwort in Schriftform.



Oliver Thies, Vorsitzender der DSTG Berlin, berichtet über die aktuelle Lage

In Berlin, so berichtete der Landesvorsitzende Oliver Thies, beabsichtigt die Landesregierung, die Besoldung der Landesbeamtinnen und -beamten in einem Stufenplan auf das Bezahlungsniveau der Bundesbeamten anzuheben. Die DSTG wird dieses konstruktiv begleiten und eine jährliche Evaluation einfordern.

Im Rahmen vieler Gespräche hat Thies mit seinen Stellvertretern gegenüber der Verwaltungsspitze und dem Senator für Finanzen Anregungen gegeben und Forderungen zur Verbesserung der Personalsituation in den Finanzämtern gestellt.

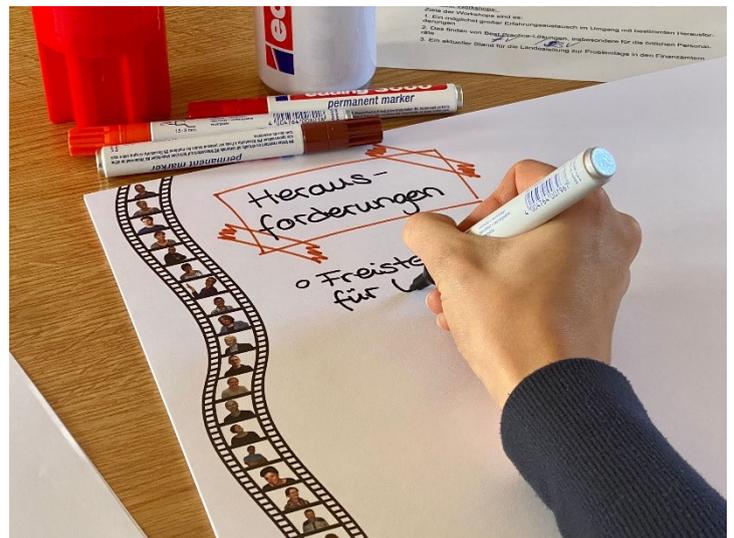
Hierzu gehören:

- Gutachten der Amtsärzte nicht gegen, sondern für die Beschäftigten auszulegen und zu bewerten.
- Ein zeitgemäßes Laufbahnrecht für die Steuerverwaltung zu schaffen, in dem die Laufbahndurchlässigkeit erhöht wird und damit Leistungsanreize geschaffen werden.
- Eine einheitliche Anwendung der Dienstvereinbarung zur Telearbeit zu gewährleisten.
- Die Bundesbesoldung für die Landesbeamten einzuführen.
- Ein Reparaturgesetz zu erlassen, um eine verfassungskonforme Besoldung zu schaffen.

Nach den Berichten aus den Gremien des DSTG-Landesverbandes und der Genehmigung des Haushaltsvollzugs 2022 sowie des Haushaltsvoranschlags für 2024 wurde in der 2. Tageshälfte in sechs Arbeitsgruppen von den Delegierten des Landeshauptvorstands innovative Ideen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Finanzämter erarbeitet.

Diese Ideen werden Grundlage der künftigen gewerkschaftlichen Arbeit der DSTG-Landesleitung sein.

Impressionen der Arbeitstagung:



Bezirksgruppenversammlung im Finanzamt Treptow- Köpenick

Am 29. September 2023 führte die Bezirksgruppe des FA Treptow-Köpenick ihre regelmäßige Bezirksgruppenversammlung durch. Die langjährige



Alexander Brunnhübner verabschiedet Martina Schulz

Vorsitzende der DSTG-Bezirksgruppe, Martina Schulz, trat aus persönlichen Gründen nicht erneut an. Die Bezirksgruppe wählte Alexander Brunnhübner als neuen Vorsitzenden. Kollege Brunnhübner führte bereits die Bezirksgruppe des FA Friedrichshain-Kreuzberg. Er wird von Mathias Degenhardt, Jennifer Wendt und Jacqueline Sommermeyer als stellvertretende Vorsitzende unterstützt. Monique Smuzinski und Carsten Späth führen die Kasse der Bezirks-

gruppe, Dörthe Rothe ist Ansprechpartnerin für Tariffragen und Laura Tonn ist die örtliche Jugendvertreterin der Bezirksgruppe. Neben den Wahlen beschäftigte die Mitglieder die Neuausrichtung der Bezirksgruppe. Sie traten dazu unter reger Beteiligung in einen konstruktiven Austausch. Die Bezirksgruppe ist somit auf die Herausforderungen der Zukunft gewappnet.



DSTG-Bezirksgruppe FA Treptow-Köpenick nach Neuwahl

Klausurtagung der DSTG-Landesleitung

Am letzten Septemberwochenende traf sich die DSTG-Landesleitung in Schöneiche zur Klausursitzung, um ihre politische und gewerkschaftliche Arbeit für die Zukunft zu besprechen und zu planen.



Die fast vollständige DSTG-Landesleitung in Schöneiche

Impressum:

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin, Kluckstr. 8, 10785 Berlin

Tel.: 030-21473040

Fax.: 030-21473041

Internet: www.dstg-berlin.de

E-Mail: info@dstg-berlin.de; redaktion@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Oliver Thiess

Redaktion: Sandra Heisig, Sandra Kothe, Oliver Thiess, Harriet Schleyer

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

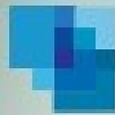
Anzeigenverwaltung: Oliver Thiess

Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b.Coburg

Auflage: 7.500 Exemplare – kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



Bank
Better Banking

Noch kein Konto bei uns?

Jetzt ganz bequem zur
BBBank wechseln

Bis zu
150 €
Startprämie¹

On Top
50 €
für dbb-Mitglieder
und ihre
Angehörigen

Jetzt informieren
in Ihrer Filiale vor Ort
oder
Landesdirektor ÖD Ost
René Plathe
Tel.: 0172/6797282
Mail: rene.plathe@bbbank.de



¹Voraussetzungen Startprämie: 75,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokonto, mit Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Relais-Überweisung ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahre, Geldingang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles Bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Weitere 75,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten. Aktion endet spätestens zum 31.12.2023.

Bericht von der DSTG-Tarifkommission

Unter dem Vorsitz von Jens Vernia (Landesverband Rheinland-Pfalz) und seinen Stellvertreterinnen Conny Deichert (Landesverband Bayern) und Andrea Eick (Landesverband Brandenburg) traf sich vom 16. bis 17. Oktober 2023 die Tarifkommission der DSTG zu einem Austausch in Berlin.

Die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Mitgliedsverbände berichteten aus ihren Bundesländern über tarifliche Erfolge und Probleme. Es stellte sich heraus, dass alle Bundesländer mehr oder weniger mit den gleichen Schwierigkeiten hinsichtlich ausreichendem und fachlich gut ausgebildetem Personal, einer angemessenen Ausstattung sowie attraktiver Bezahlung zu kämpfen haben. Der Zeitraum zwischen Bewerbung und Auswahl sowie Benachrichtigung ist zu lang, so dass die in Frage kommenden Kandidatinnen und Kandidaten oft schon andere lukrative und attraktive Verträge unterschrieben haben. Im Wettbewerb mit den besser bezahlenden Kommunen und dem Bund unterliegen die Länder. Auch stellt die Befristung ein Hindernis dar, neues Personal zu finden und zu binden. Des Weiteren werden die Tarifbeschäftigten gegen die Beamten ausgespielt und umgekehrt, so dass immer mehr Unfrieden herrscht und das Arbeitsklima leidet. Dementsprechend steigt die Krankheitsquote.

Der DSTG-Bundesvorsitzende Florian Köbler begrüßte die Tarifkommission und gab einen Überblick über die vorgesehenen Forderungen und Erwartungen an die Tarifverhandlungen ab dem 26. Oktober 2023 (vgl. DSTG-Info FAQ Tarif - Die wichtigsten Fragen und Antworten zu den Tarifverhandlungen). Er erläuterte, warum eine lineare Erhöhung der Entgelte einer steuerfreien Sofortzahlung vorzuziehen ist. Letztere mag kurzfristig auf Grund der fehlenden Abschläge (Brutto für Netto) günstiger erscheinen, aber langfristig erhöht sich der Entgeltbetrag um diesen Betrag für die weiteren prozentualen Erhöhungen nicht. Er fehlt bis ans Ende des Arbeitslebens. Außerdem berichtete er über angedachte Aktionen, Mahnwachen, Demonstrationen und die Durchführung von Warnstreiks. Er erwartet eine rege Teilnahme und tatkräftige Unterstützung seitens der Mitglieder der DSTG.

Im Rahmen der darauf folgenden Diskussion wurde das neue Format der Regionalkonferenzen

statt Branchentagen, um Forderungen zu finden, seitens der Tarifkommission begrüßt. Es ist aber noch verbesserungswürdig. In den Konferenzen angesprochene Themen wie die Jahressonderzahlung, Eingruppierung der Betriebsprüfenden, Neuverhandlung der Entgeltordnung und die Ballungsraum- bzw. Stadtstaatenzulage werden im Rahmen der Tarifverhandlungen nicht als Forderungen verhandelt, sondern als Erwartungen besprochen und in das Ergebnis einfließen.

Abschließend wurde noch Organisatorisches erörtert und vor allem die zahlreich notwendige Beteiligung an Demonstrationen, Aktionen und Warnstreiks thematisiert. In den Sozialen Medien wird dazu laufend informiert und berichtet.

Erste Verhandlungsrunde – Arbeitgeber zeigen wenig Wertschätzung

Am 26. Oktober 2023 fand die erste Verhandlungsrunde in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg statt. Die DSTG Berlin war auch vor Ort und tat ihre Forderungen lauthals kund.



Kolleginnen und Kollegen der DSTG am Verhandlungsort

Seitens der Gewerkschaften wurden deren berechtigten Forderungen nach linearen Einkommenserhöhungen und deren angemessenen Erwartungen wie bspw. eine monatliche Stadtstaatenzulage detailliert erläutert und ausführlich begründet. Wie erwartet wurde kein Angebot seitens der TdL unterbreitet. Es wurde auch keine Bereitschaft gezeigt, einen sinnvollen Lösungsansatz zu erarbeiten. Stattdessen wurden die Vorschläge als zu teuer und daher nicht machbar abgebugelt.

Somit setzt sich das respektlose Verhalten, das schon bei den Verhandlungen des TVöD gezeigt wurde, nun auch in Berlin fort. Anerkennung und Gerechtigkeit sehen anders aus.

Auf Grund der prekären Lage beim Personal durch Abwanderung und Verrichtung sowie der Konkurrenz mit Bund und Kommunen und der Privatwirtschaft sollten die Länder sich schon im eigenen Interesse um einen wertschätzenden und motivierenden Abschluss bemühen.

Ein angemessener Tarifabschluss ist schließlich zum einen ein Dankeschön für geleistete Arbeit und zum anderen eine Motivation, auch weiterhin unter teilweise widrigen Bedingungen das Beste zu geben. Es darf nicht sein, dass in den unteren Entgeltgruppen ein Zweitjob notwendig ist, um die Miete bezahlen zu können, dass der Arbeitsumfang sowie die Arbeitsbelastung und damit auch die gesundheitliche Belastung stetig steigen, aber nicht das Entgelt. Auch auf Grund der in der Vergangenheit gestiegenen und weiterhin steigenden Preise ist eine angemessene Entgelterhöhung zwingend notwendig. Die Liste der Argumente ist lang und fundiert.

Zudem sollte das Ergebnis zeitnah auf die Beamten und Beamtinnen sowie Versorgungsempfänger übertragen werden.

Es ist somit dringend notwendig, gemeinsam unseren großen Unmut laut und zahlreich kundzutun sowie unsere Forderungen zu bekräftigen, damit in den verbleibenden Verhandlungsrunden ein zufriedenstellendes Ergebnis möglich wird.

Es werden diverse Demonstrationen, Aktionen und Warnstreiks stattfinden. Bitte kommen Sie zahlreich und unterstützen Sie uns auch in Ihrer Freizeit.



Trotz des schlechten Wetters – die DSTG lässt die Kolleginnen und Kollegen nicht im Regen stehen

Zweite Verhandlungsrunde Tag 1 - DSTG Berlin heizt den Arbeitgebern in Potsdam ein

Vom 2. bis 3. November 2023 fand die zweite Runde der Verhandlungen im Kongresszentrum am Templiner See in Potsdam statt.



Blick hinter die Kulissen – hier verhandeln Gewerkschaften und Arbeitgeber. Foto: Friedhelm Windmüller

Den 2. November 2023 läutete die DSTG Berlin mit weiteren Mitgliedsgewerkschaften des dbb mit lauten Kundgebungen ein.



Mitglieder der DSTG-Landesleitung versammelten sich vor dem Verhandlungshotel in Potsdam



Die DSTG-Bundesjugendleiterin Sandra Heisig (2.v.r.) mit den Spitzen der DSTG und der dbb-Verhandlungskommission Jens Vernia, Cornelia Deichert und Volker Geyer. Foto: Friedhelm Windmüller

Der Vorsitzende des dbb, Ulrich Silberbach, und dbb-Tarifchef Volker Geyer erläuterten der Presse und den Teilnehmenden der Kundgebung nochmals die Forderungen sowie deren Gründe und taten ihre grenzenlose Unzufriedenheit sowie ihre große Verärgerung über die bisherige verweigernde Haltung der TdL kund.

Laut Silberbach sei der öffentliche Dienst über Jahrzehnte vernachlässigt worden. Daraus resultieren Personalmangel, Überalterung, Nachwuchssorgen, sanierungsbedürftige Gebäude sowie veraltete Ausstattung. Es bedarf daher dringend umfassender und nachhaltiger Investitionen in den öffentlichen Dienst. Und das mit Tempo. Die Forderung nach 10,5 Prozent, mindestens 500 Euro, Einkommenszuwachs sei zeitgemäß, angemessen sowie finanzierbar. Die Umsetzung wäre der längst notwendige Beweis für die seit langem betonte

Wertschätzung der Politik für die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen.

Eines der Argumente der TdL – neben dem, dass keine Gelder für eine Erhöhung der Einkommen im öffentlichen Dienst da seien – lautet, dass der öffentliche Dienst der privaten Wirtschaft nicht die Arbeitnehmer wegnehmen dürfe. Das kann doch nicht ernst gemeint sein, schließlich gäbe es gar kein Geld zum Verteilen ohne die Finanzverwaltung und viele staatlich notwendige Dienstleistungen könnten weiterhin nur rudimentär oder eventuell gar nicht mehr angeboten werden.

Die DSTG Berlin fordert daher die TdL zu einem angemessenen und schnellen Abschluss der Tarifverhandlungen auf.

Die DSTG Berlin und ihre Mitglieder werden weiterhin Demonstrationen, Aktionen und die nun unumgänglichen Warnstreiks zahlreich unterstützen.



dbb-Tarifchef Volker Geyer erläutert der Verhandlungskommission den Sachstand der Verhandlungen. Foto: Friedhelm Windmüller

Zweite Verhandlungsrunde Tag 2 – Arbeitgeber legen erneut kein Angebot vor

Das „wertschätzende Verhandeln“ geht weiter. Jedoch versäumen es die Arbeitgeber auch diesmal, die Tarifverhandlung lösungsorientiert zu begleiten. Wieder enttäuscht die TdL die Beschäftigten und legt kein Angebot vor.

Erstaunlich ist dann doch, dass bspw. in Berlin laut Tagespiegel vom 24. Oktober 2023 genügend Gelder, um Büros der zehn Fachverwaltungen sowie der Senatskanzlei nach der Neuwahl neu auszustatten bzw. herrichten zu lassen und sie mit den entsprechenden Arbeitsmitteln zu versehen, vor-

handen sind, aber die Ausstattung der Unterbehörden zu wünschen übrig lässt. Hier fehlt es an Druckern, elektrisch höhenverstellbaren Tischen etc., um die Arbeit schnell und angemessen erledigen zu können. Die Wartung von Aufzügen ist teilweise unzureichend, die Fenster sind bei starkem Regen undicht, usw. usw. Und für höhere, dringend erforderliche Einkommen fehlt das Geld? Wie kann dann der öffentliche Dienst attraktiv und motivierend sein? Wie soll bei dem knapper werdenden Personal neues Personal gefunden und gehalten werden? Fragen über Fragen, auf die es zur Zeit leider keine befriedigende Antwort gibt.

Die DSTG Berlin fordert daher die Arbeitgeber auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und auf die Forderungen der Gewerkschaften einzugehen.

Die Mitglieder der DSTG werden dazu aufgefordert, zahlreich an den bevorstehenden Demonstrationen und an den nun notwendigen Warnstreiks – ggfls. auch in ihrer Freizeit - teilzunehmen.

Wer nur auf Druck zu einer Einigung fähig ist, muss diesen auch massiv erleben.



Der Vorsitzende des dbb, Ulrich Silberbach, berichtet der Presse von den enttäuschenden Verhandlungen. Foto: Friedhelm Windmüller

Tarif- ABC: Unterschied Demonstration/Aktion - Warnstreik

Zwischen den Verhandlungsrunden werden Demonstrationen, Aktionen sowie Warnstreiks organisiert und stattfinden. Demonstrationen und Aktionen sind Kundgebungen, an denen Tarifbeschäftigte in ihrer Freizeit teilnehmen. Beamte und Beamtinnen können sich in ihrer Freizeit mit ihnen solidarisieren.

Bei extra ausgerufenen Warnstreiks jedoch legen die Tarifbeschäftigten ihre Arbeit nieder und gewerkschaftlich organisierte bekommen für den Entgeltausfall Streikgeld ausgezahlt. Bei der DSTG bedeutet das, es gibt Streikgeld ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft. Auf Grund des Streikverbots dürfen Beamte und Beamtinnen nur in ihrer Freizeit unterstützend anwesend sein.

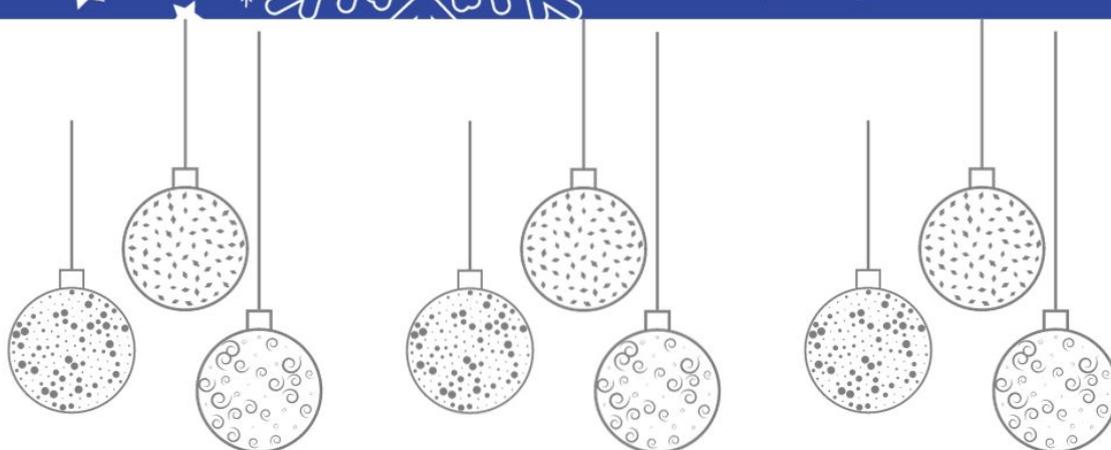
DSTG Berlin veröffentlicht aktualisierte Broschüre für Quereinsteigende

In vergangener Zeit durfte die Berliner Finanzverwaltung zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen als Quereinsteigende begrüßen. Diverse Abteilungen wurden so personell verstärkt. Die Quereinsteigenden leisten nicht nur einen großen Beitrag zur Bewältigung der laufenden Grundsteuerreform, sondern unterstützen nun diverse Bereiche z.B. die Geschäftsstelle, den AHE-Platz oder die Hundesteuerstelle.

Die DSTG Berlin freut sich sehr, dass so viele Quereinsteigende den Weg in die Finanzämter gefunden haben, denn ohne sie würde die Personalnot noch eklatanter sein.

Die DSTG Berlin sowie die Beschäftigtenvertretungen stehen den Kolleginnen und Kollegen auf deren neuen beruflichen Weg immer zur Seite. Die DSTG Berlin möchte die aktualisierte Broschüre für die Quereinsteigenden nutzen, um sich als Ansprechpartner einmal genauer vorzustellen.

Die Broschüre ist im AIS und auf der Homepage der DSTG Berlin (www.dstg-berlin.de) zu finden.



Bald steht schon wieder Weihnachten vor der Tür. Wir lassen nicht nur 2023 Revue passieren, sondern planen bereits das kommende Jahr. Dabei sind uns auch eure Wünsche wichtig. Teilt uns diese mit und wir veröffentlichen diese dann im letzten Steuer- und Grollblatt des Jahres.

Sendet uns eure Wünsche per Mail an:
info@dstg-berlin.de

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir drei
Amazon- Gutscheine à 20 €.

